

Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Hohenwettersbach am 15.10.2012

1. Teilnehmer und Ablauf

Teilnehmer	10 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Buff, Herr Gross, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Herr Geist, Stadt Karlsruhe - Stadtplanungsamt
Ort	Bürgersaal des Rathauses
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 21.45 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Input Rahmenplanung Höhenstadtteile (Anlage zum Protokoll)
- > Rückkopplung Streifzug und Abstimmung inhaltliche Strukturierung

- > Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen
- > Ideensammlung Projektpool – Bürgermeisterfrage
- > Blick über den Tellerrand – Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild

- > Ausblick und Stimmungsbild



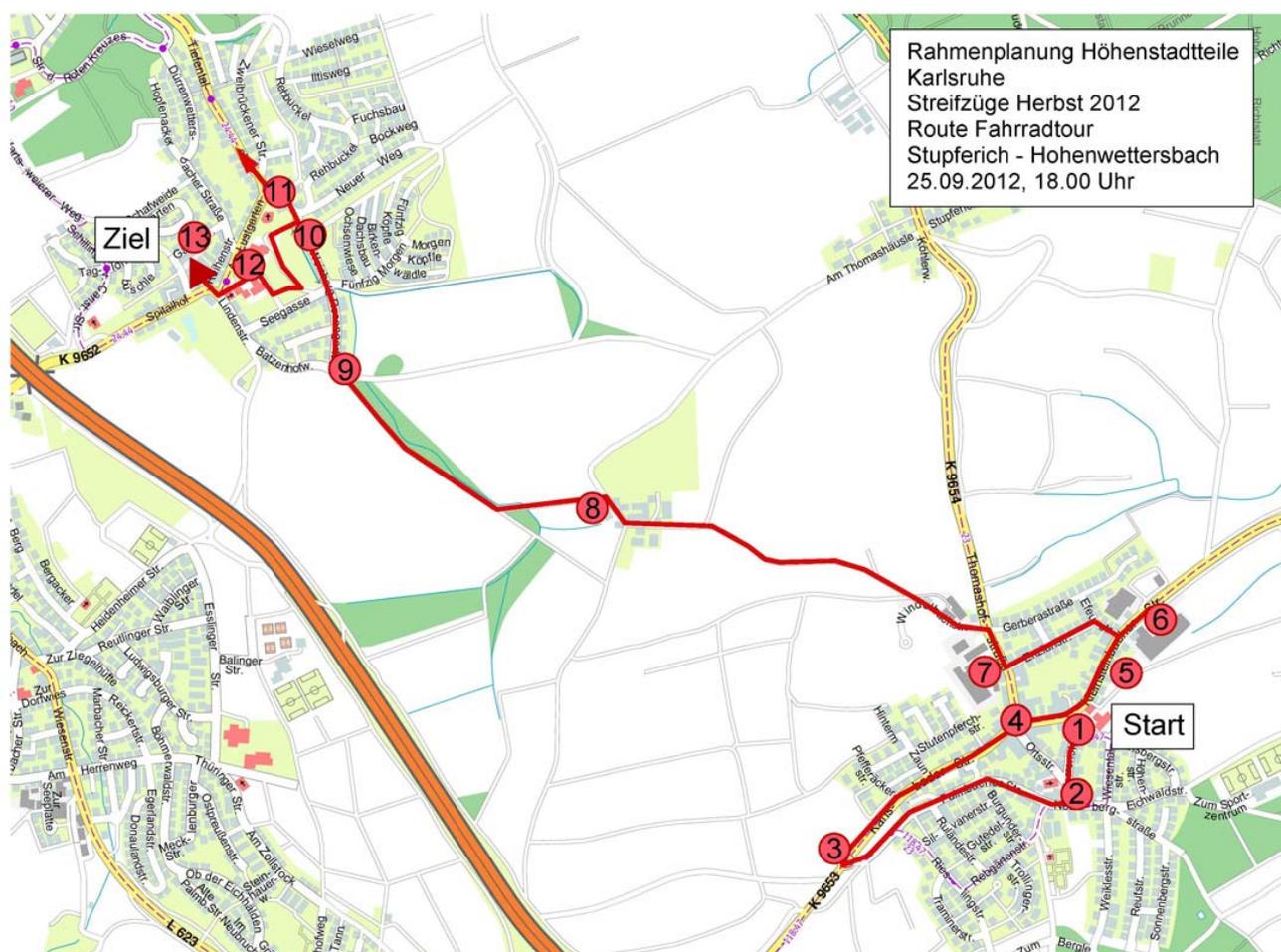
2. Streifzug Stupferich - Hohenwettersbach am 25.09.2012

Begleitung Herr Gross
Start Gemeindezentrum Stupferich
Ziel Ortsmitte Hohenwettersbach
Uhrzeit 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Der vorgelagerte Streifzug von Stupferich nach Hohenwettersbach wurde als Fahrradtour durchgeführt und diente der Abstimmung eines gemeinsamen Blickwinkels auf verschiedene Handlungs- und Themenfelder. Die im Streifzug andiskutierten Fragestellungen wurden nachfolgend in die Bürgerwerkstatt eingebracht und in diesem Rahmen vertiefend diskutiert.



Route Streifzug



3. Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen und Ideensammlung Projekte

Im Protokoll werden die durch die Teilnehmer/innen vorgebrachten Inhalte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand
- Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter
- Wohnangebote
- Nahversorgung – Handel - Gewerbe
- Soziale Infrastruktur – Miteinander
- Sport – Freizeit – Kultur – Kirche
- Mobilität - Vernetzung
- Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie



Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Ideensammlung Projektpool

Mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Ortsvorsteher/in wären“ waren die Teilnehmer/innen aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Stadtteils / Quartiers bedeutsame Projekte zu benennen. Gewünscht waren in diesem Rahmen unabhängig von Kosten und Grundstücksverfügbarkeiten sowohl kleine, überschaubare und kurzfristig umsetzbare Projekte wie auch visionäre und längerfristig ausgerichtete Projektideen.

Folgende Ergebnisse können festgehalten werden:

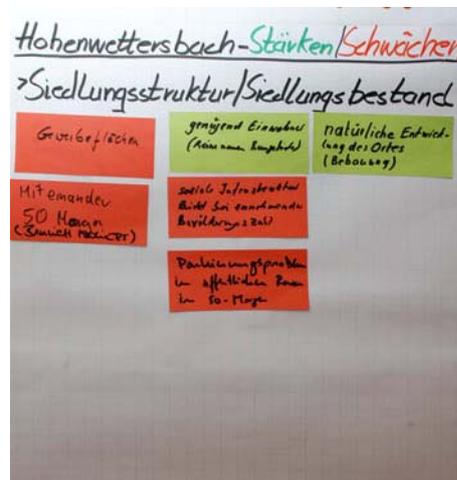
Themenfeld Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand

Stärken

- Genügend Einwohner, keine neuen Baugebiete
- Natürliche Entwicklung des Ortes (Bebauung)

Schwächen

- Gewerbeflächen
- 50 Morgen baulich isoliert
- Soziale Infrastruktur leidet bei zunehmender Bevölkerungszahl
- Parkierungsproblem im öffentlichen Raum in 50-Morgen



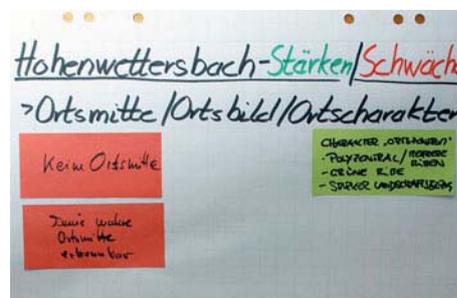
Themenfeld Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter

Stärken

- Charakter „Ortszentrum“
- Polyzentrale Struktur / mehrere Mitten
- Grüne Mitte
- Starker Landschaftsbezug

Schwächen

- Keine wahre Ortsmitte erkennbar



Projektideen

- Erhalt ortsbildprägender Strukturen / Gebäude (z.B. Hofgut)
- Lustgarten stärken in das Bewusstsein bringen, öffentlich machen“, Themen:
 - „Grüne Mitte“
 - Sicherheit
 - Aufenthalt
 - Ruhe
 - Durchquerung
- Ortsmitte Identitätsstiftend entwickeln
- Ortsmitte durch weitere Funktionen stärken



Themenfeld Wohnangebote

Stärken

- Ruhiges Wohnen
- Hervorragendes Wohnumfeld (Natur)

Schwächen

- Fast keine Mietwohnungen, überwiegend Eigentum
- Mietwohnungen fehlen generell

Projektideen

- Gemischtere Strukturen (Alter, Bevölkerung...) fördern
- Keine monothematische Siedlungsstrukturen, sondern Durchmischung fördern
- Kontinuität in Entwicklung bringen
- Keine harten Umbrüche
- Breiteres Wohnungsangebot
 - Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse (Jung, Alt, Single, Alleinerziehend...)
- Mehr Mietwohnungen
 - preiswert
 - unterschiedliche Größen / Zuschnitte



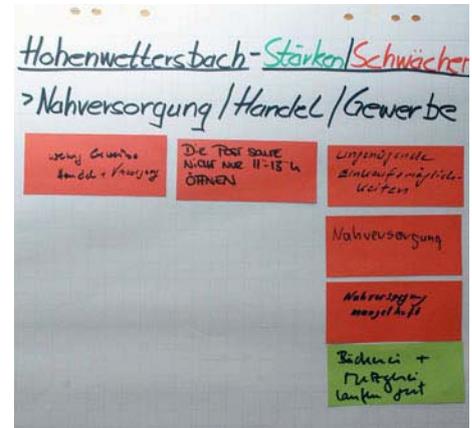
Themenfeld Nahversorgung – Handel - Gewerbe

Stärken

- Bäckerei + Metzgerei laufen gut

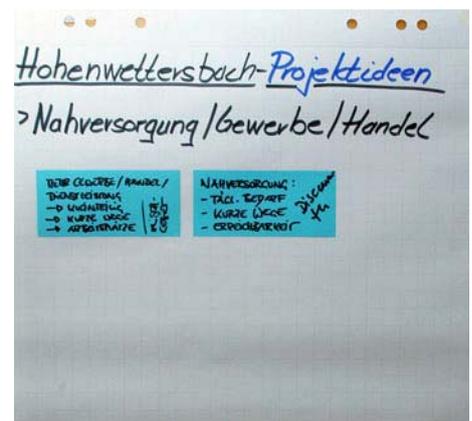
Schwächen

- Wenig Gewerbe Handel + Versorgung
- Die Post sollte nicht nur 11.00-13.00Uhr öffnen
- Ungenügende Einkaufsmöglichkeiten
- Nahversorgung mangelhaft



Projektideen

- Mehr Gewerbe / Handel / Dienstleistung ansiedeln
 - kleinteilig
 - kurze Wege
 - Arbeitsplätze
- MISCHEGEBIET
- Nahversorgung:
 - tägliche Bedarf
 - kurze Wege
 - Erreichbarkeit
- DISCOUNTER



Themenfeld Soziale Infrastruktur – Miteinander

Stärken

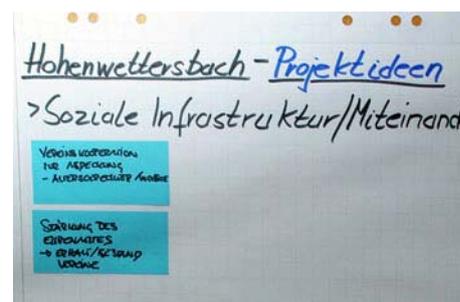
- Viele junge Familien mit Kinder
- Gute Kinderbetreuung (Kiga, Grundschule)
- Starker Zusammenhalt im Gebiet 50 Morgen
- Man trifft sich, übersichtlich, man kennt sich
- Gutes Sozialverhalten – keine Kriminalität
- Verschmelzung von „alt“ und „neu“ zu „Hohenwettersbachern“
- Ideal für Kinder
 - Sicherheit
 - Geborgenheit
 - Angebot

Schwächen

- Betreuungsangebot im Kindergarten: Plätze, Zeit
- Zu wenig Kiga-Plätze
- Freizeitangebot für Jugendliche
- Angebot für 15-30 Jährige
- Kein Angebot für Jugendliche außer Vereine
- Kein umfangreiches Angebot für Senioren und Seniorinnen
- Mangelndes Miteinander Alt + Neubürger
- Miteinander, 50 Morgen zum Ort
- Öffentliche Begegnung

Projektideen

- Vereinskoooperation zur Abdeckung
 - altersgerechter Angebote
- Stärkung des Ehrenamtes
- Erhalt / Bestand Vereine



Themenfeld Sport – Freizeit – Kultur – Kirche

Stärken

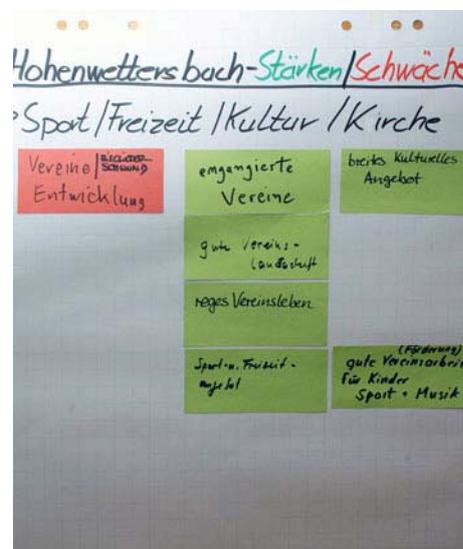
- engagierte Vereine
- Vielfältige Vereinslandschaft
- reges Vereinsleben
- Sport- und Freizeitangebot
- Breites Kulturelles Angebot
- Gute Vereinsarbeit für Kinder (Förderung), Sport + Musik

Schwächen

- Entwicklung der Vereine, Schwund

Projektideen

- Hofgut als Veranstaltungsort
(Perspektive Pferdetränke / Pferdestall)
- Golfplatz als verbindendes Element
(Gastronomie – Angebot)



Themenfeld Mobilität - Vernetzung

Stärken

- Zu Fuß / Rad, kurze Wege zu allen Höhenstadtteilen
- Gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- Gute Verkehrsanbindung mit KFZ
- ÖV in Richtung Karlsruhe
- Kein ständiger Durchgangsverkehr
- Kein Schwerlastverkehr

Schwächen

- Schlechte Fuß- und Radwege nach Süden / Karlsruhe
- Sicherer Radweg → Karlsruhe
- Hohe Geschwindigkeit von Grünwetttersbach auf Höhe Friedhof
- ÖPNV- Verbindung in die Nachbargemeinden
- Ortsdurchfahrt zu schnell, zu laut, zu viel
- Zu hohe Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt
- Keine Ringbuslinie
- Mangelnde Anbindung Richtung Ettlingen → ÖV
- Am Friedhof sollte eine Bushaltestelle bei Begräbnissen sein

Projektideen

- Fahrradweg Richtung Zündhütte
 - Sicherheit, Komfort, Ausbau Standard
- Gesamtqualität Ortsdurchfahrt
 - Tempo reduzieren, Parkierung ordnen
 - Aufenthaltsqualität erhalten, Querungen schaffen
- Gestaltung Ortseingang aus Richtung Grünwetttersbach
- Verbesserung Anbindung Höhenstadtteile untereinander
 - Bürgerbus
 - Mobilität Junge / Alte sichern
 - Ortsbuslinie in Hohenwetttersbach
- ÖV Regionale Orientierung, nicht nur Karlsruhe, zentriert



Themenfeld Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie

Stärken

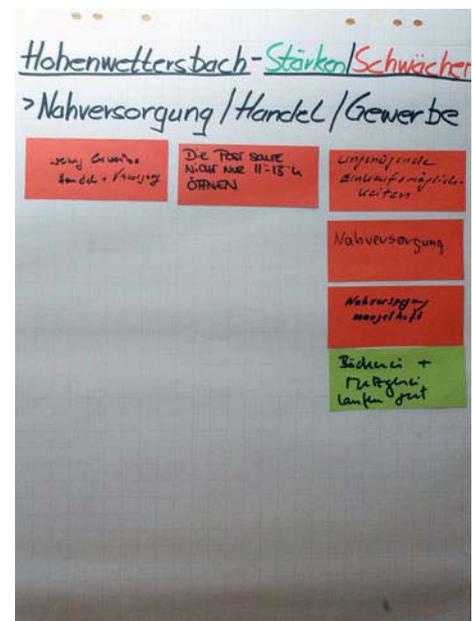
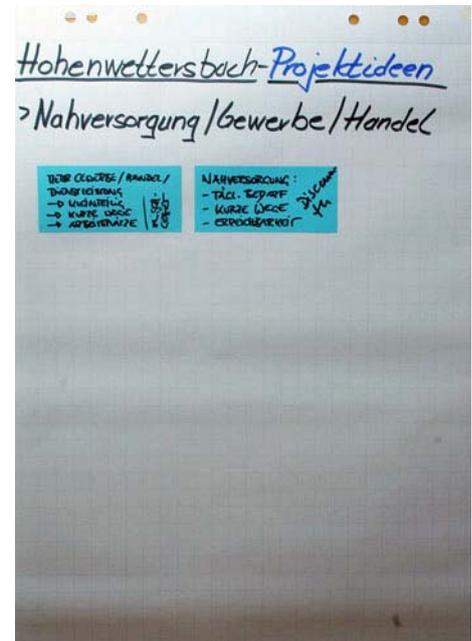
- Leben am Rande des Schwarzwaldes
- Sehr schnell in der Natur
- Naherholung gut, Landschaft gut
- Walking- / Joggingmöglichkeiten
- Spazierwege

Schwächen

- Spazierwege erweitern, verknüpfen
- Landschaftliche Wege werden auch von LKW + PKW befahren
- Fehlende Beschilderung

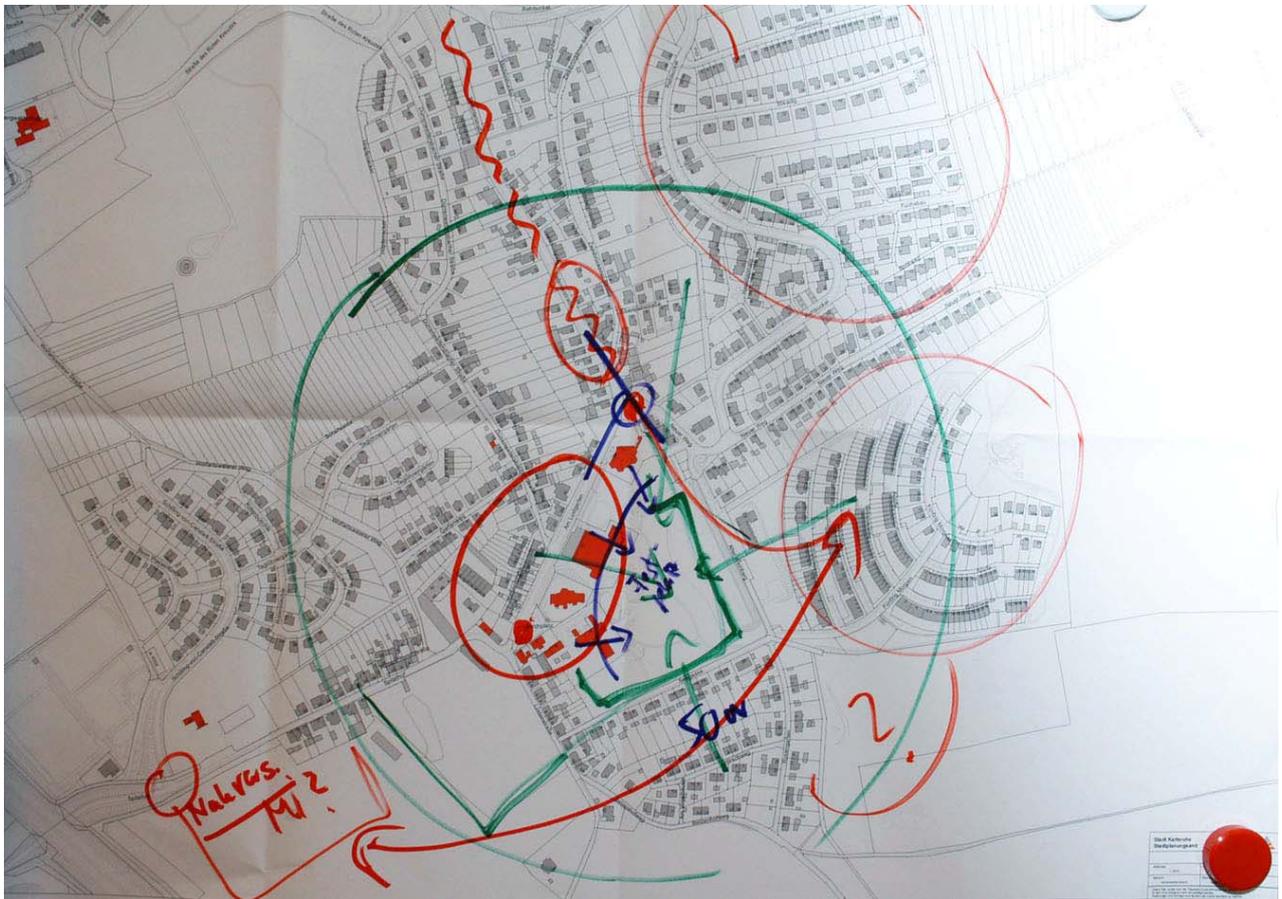
Projektideen

- Spazier- und Wanderwegenetz ausbauen / ergänzen → Lückenschluss
- Öffnung Wetttersbach → Freilegen Wasser



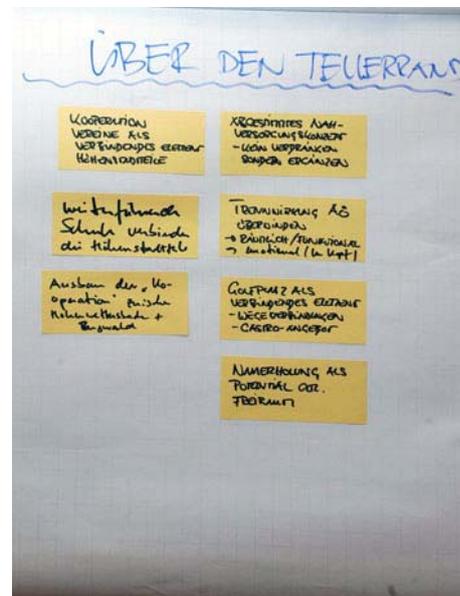
Skizze räumliche Handlungsfelder

Anhand eines Plans der Ortslage wurden die wesentlichen Handlungsfelder anhand einer schnellen Skizze als Memo dargestellt. In einem weiteren Schritt werden, auf Basis der Ergebnisse der Werkstatt die wesentlichen Inhalte auch in eine plangrafische Darstellung der Ergebnisse umgesetzt.



4. Blick über den Tellerrand - Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild

- Kooperation Vereine als verbindendes Element Höhenstadtteile
- Weiterführende Schulen verbinden die Höhenstadtteile
- Ausbau der „Kooperation“ zwischen Hohenwettersbach und Bergwald
- Abgestimmtes Nahversorgungskonzept
- kein Verdrängen, sondern Ergänzen
- Trennwirkung A8 überwinden
→ Räumlich / Funktional
→ emotional (im Kopf)
- Golfplatz als verbindliches Element begreifen
- Wegeverbindungen
- Gastronomie – Angebot
- Naherholung als Potential - gemeinsamer Freiraum



5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Bürgerwerkstatt wurde den Teilnehmern/innen ein kurzer Überblick über die nächsten Schritte der Rahmenplanung Höhenstadtteile gegeben.

Nach Abschluss aller sechs Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielsetzungen sowie der Benennung von Handlungsschwerpunkten je Stadtteil, gleichermaßen auch für die Ableitung möglicher gemeinsamer Handlungsfelder.

Die fachlich aufgearbeiteten Ergebnisse werden zunächst mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert und im Frühjahr 2013 dann nachfolgend mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt werden. Der genaue Zeitpunkt für die öffentliche Rückkopplungsveranstaltung ist jedoch noch nicht fixiert. Die vorgebrachten Anregungen und auch ggf. Achtungszeichen aus der Rückkopplung werden dann nochmals in der Stadtverwaltung und in den politischen Gremien abschließend ausführlich diskutiert.

Ziel ist es, im Sommer 2013 die Rahmenplanung Höhenstadtteile abzuschließen.

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Netzwerk für Planung und Kommunikation
 Bürogemeinschaft Sippel | Buff
 Stuttgart, im November 2012

